

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Ausschussbetreuender Fachbereich «4 - Bildung, Kultur, Schule und Sport»	Datum 02.10.2000
	Schriftführer/in Barbara Hieronymi
	Telefon-Nr. 02202/14-467
Niederschrift	
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Sitzung am 19.09.2000
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr - 19:40 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	
A <u>Öffentlicher Teil</u>	
1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit	<i>Seite 5</i>
2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -	<i>Seite 5</i>
3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 06.06.2000 - öffentlicher Teil - 514/2000	<i>Seite 5</i>
4. Mitteilungen des Vorsitzenden	<i>Seite 6</i>

5. **Mitteilungen der Bürgermeisterin**
Seite 6

6. **Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) des Stadtarchivs
530/2000**
Seite 6

7. **Vorstellung der Ergebnisse einer Nutzerbefragung der Städtischen Max-Bruch-
Musikschule
472/2000**
Seite 7

8. **Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der Kultureinrichtung "Haus der Musik"
543/2000**
Seite 7

9. **Festsetzung eines Entgelttarifs für Elementare Musikerziehung, hier: Mutter-
und-Kind-Unterrichtsangebote
473/2000**
Seite 7

10. **Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 1998 der
eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz
Bergisch Gladbach"
524/2000**
Seite 8

11. **Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der eigenbetriebsähnlichen städtischen
Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach"
525/2000**
Seite 8

12. **Sachstandbericht Schulbibliotheken
545/2000**
Seite 9

13. **Lagebericht zur kombinierten Stadtteil- und Schulbibliothek Paffrath
219/2000**
Seite 9

14. **Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der Volkshochschule Bergisch Gladbach
527/2000**
Seite 10

15. **Lehrerfortbildung e-card.nrw
528/2000**
Seite 10

16. **Entgelte für die VHS-Veranstaltungen im Frühjahrsemester 2001
529/2000**

		<i>Seite 11</i>
17.	Beratung der Besichtigungsfahrt zu verschiedenen Schulen <i>417/2000</i>	
		<i>Seite 11</i>
18.	Anmietung der Turnhalle der Belgischen Schule Tulpenweg für den Sportunterricht an der KGS Frankenforst <i>537/2000</i>	
		<i>Seite 12</i>
19.	Anmeldeverfahren in den weiterführenden Schulen <i>544/2000</i>	
		<i>Seite 12</i>
20.	Änderung der Entgeltordnung 1. Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach 2. Bürgerzentrum Refrath im Haus Steinbreche <i>519/2000</i>	
		<i>Seite 13</i>
21.	Bereitstellung von Räumen in der Städtischen Galerie Villa Zanders für Ausstellungen einheimischer Künstler und Künstlergruppen <i>539/2000</i>	
		<i>Seite 14</i>
22.	Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2000 zur Verkürzung der gymnasialen Schullaufbahn <i>550/2000</i>	
		<i>Seite 15</i>
23.	Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2000 zu mehr Transparenz bei den Kursgebühren der Volkshochschule <i>551/2000</i>	
		<i>Seite 15</i>
24.	Anfragen der Ausschussmitglieder	
		<i>Seite 16</i>

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Miede, eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und begrüßt den Beigeordneten Herrn Kotulla, die Mitglieder des Ausschusses, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und die Vertreter der Verwaltung. Er dankt Frau Roesgen als ehemaliger Fachbereichsleiterin für die tatkräftige Zusammenarbeit und wünscht ihrem Nachfolger Herrn Ludwig viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit. Er begrüßt Herrn Nagelschmidt als neues Mitglied des Ausschusses und meldet Herrn Farber (Ausländerbeirat) und Herrn Knuth (ev. Kirche) als entschuldigt.

2 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird **einstimmig** genehmigt.

Herr Dr. Miede weist darauf hin, dass die Stadt- und Kreisbücherei, entgegen dem Auftrag aus den Ausschusssitzungen vom 08.02. und 06.06.2000, keinen „Bericht über die Unterversorgung der Standorte Paffrath und Bensberg und über Lösungsmöglichkeiten zu deren Behebung“ dem Ausschuss vorgelegt habe. Es sei zwar unter TOP A 13 „Lagebericht zur kombinierten Stadt- und Schulbibliothek Paffrath“, der Versuch gemacht worden, eine Antwort zugeben, doch hielte er diese nicht als ausreichend.

Herr Kotulla stellt den Antrag, TOP A 13, in dem der Versuch gemacht worden sei, die Anfrage zur Stadtteilbücherei Paffrath zu beantworten, zurückzuziehen, da die Büchereileiterin zurzeit in Urlaub sei und zu Fragen nicht Stellung nehmen könne. Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 06.06.2000 - öffentlicher Teil -

Herr Dr. Miede bittet um den aktuellen Stand bezüglich TOP A 17 „Gestaltung des Denkmals ‚Holocaust‘ und seines Umfeldes“.

Herr Kotulla informiert über die erfolgte Reinigung des Kunstwerkes und seiner Umgebung, macht aber darauf aufmerksam, dass die Patina zum Kunstwerk gehöre und gewollt sei.

Er habe nach mehrfachen Versuchen Herrn Prof. Prager in seinem Urlaubsort erreicht, ergänzt Herr Dr. Vomm. Dieser schlägt vor, den Standort des Kunstwerkes intensiver zu pflegen; der Standort selbst gehöre zum künstlerischen Konzept und

dieses sei als sein geistiges Eigentum geschützt. Eine Änderung sei für ihn zurzeit nicht denkbar.

Zum TOP A 18 zur „Einrichtung einer Verbundschule am Standort der Wilhelm-Wagener-Schule in Bergisch Gladbach“ informiert Herr Ludwig, dass die Kostenermittlung noch nicht abgeschlossen sei. Ein Klärungsgespräch über das pädagogische Konzept dieser Verbundschule sei mit der Bezirksregierung und dem Schulamt des Kreises geführt worden.

Der Bericht wird **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

4 Mitteilungen des Vorsitzenden

Es gibt keine Mitteilungen.

5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Herr Kotulla erläutert den Ausschussmitgliedern, dass die Verwaltung zunächst dem Finanz- und Liegenschaftsausschuss in seiner Sitzung am 31.08.2000 eine Vorlage über den Abriss der Schulpavillons am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium und dem Neubau von 14 Klassenräumen vorgelegt habe, um rechtzeitig zur Zuschussbeantragung (15.10.2000: letzter Antragstag) auf Schulbaufördermittel einen Grundsatzbeschluss vorweisen zu können. Die nächste Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 17.10.2000 wäre zu spät gewesen und man hätte dann das ganze Projekt um ein Jahr verschieben müssen. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport solle nicht umgangen werden: in einer der kommenden Sitzungen werde er über die Maßnahme unterrichtet werden. Im übrigen weist er auf zwei herausragende Konzerte des Hauses der Musik hin: auf das 1. Löwenkonzert mit dem Philharmonischen Oktett Berlin und auf das Konzert des „Blue Art Orchestra“ mit Bill Ramsey.

6 Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) des Stadtarchivs

Herr Dr. Eßer berichtet, dass die Datenbank über ehemalige Zwangsarbeiter noch nicht abgeschlossen sei: die Auswertung der 60.000 Karteien des städtischen Meldeamtes auf Mikrofiche werde noch einige Monate in Anspruch nehmen. Es seien in Vitrinen im Stadtarchiv einige Originaldokumente zur Situation der Zwangsarbeiter in Bergisch Gladbach nach dem 2. Weltkrieg zu sehen. Auf die Frage von Frau Ziskoven, mit wie vielen ehemaligen Zwangsarbeitern bisher Kontakt aufgenommen wurde und wie die Betreuung gemäß dem Ratsbeschluss aussehe, berichtet Herr Dr. Eßer von 18 Personen, von denen 11 eine entsprechende Bescheinigung erhielten, für die restlichen Personen war Bergisch Gladbach nicht zuständig. Drei Erinnerungsberichte würden in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins veröffentlicht. Frau Ziskoven bittet darum, entsprechende Infos den Fraktionen zugänglich zu machen.

Der Bericht wird anerkennend nicht zuletzt wegen der guten Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und der positiven Außenwirkung zur Kenntnis genommen.

7 Vorstellung der Ergebnisse einer Nutzerbefragung der Städtischen Max-Bruch-Musikschule

Die Nutzerbefragung sei Teil des Qualitätsmanagements der Musikschule und habe einen Maßnahmenkatalog zur Folge, der nach bestimmten Kriterien abgearbeitet werde. So habe man in Verhandlungen mit dem NCG bessere Räume erhalten und für den Standort Bensberg auf der Bensberger Straße einen geeigneten Raum für die Mutter-Kind-Kurse gefunden. Mit der Turnerschaft habe man sich auf folgende Lösung der Parkplatzsituation am Langemarckweg geeinigt: die Eltern der Musikschüler dürfen für 15 Minuten kostenlos das Parkhaus der Turnerschaft benutzen, um ihre Kinder zu bringen oder abzuholen. Die Eltern, deren Kinder leichtere Instrumente zu tragen haben, werden gebeten, den Parkplatz am NCG (Reuterstraße) zu nutzen – die Entfernung sei zumutbar. Die Musikschule erhofft sich durch diese Regelung eine Entschärfung der Parkplatzsituation.

Frau Dr. Weil weist darauf hin, dass auch am nahen Stadion Parkplätze zur Verfügung stünden und möchte wissen, ob die Eltern erfahren, wie hoch die Unterrichtsstunden jeweils von der Stadt subventioniert werden.

Der Elternrat habe Einblick in die Wirtschaftspläne und die Gestaltung der neuen Entgeltordnungen, entgegnet Frau Himmelheber. Auf die Nachfrage von Herrn Dehler, welche Anerkennung namentlich gelobte Musiklehrerinnen und Musikschullehrer erfahren, verweist Frau Himmelheber auf die Besprechung in den Fachkonferenzen der Musikschule.

Frau Böhrs lobt die interessante und gute Evaluation und regt an, ein solches Qualitätsmanagement auch auf die Stadt – und Kreisbücherei anzuwenden. Dies sei generell in den Einrichtungen des FB 4 diskutiert und für das Theater Bergischer Löwe sei bereits eine Befragung vorbereitet worden, berichtet Herr Ludwig.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

8 Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der Kultureinrichtung "Haus der Musik"

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

9 Festsetzung eines Entgelttarifs für Elementare Musikerziehung, hier: Mutter- und-Kind-Unterrichtsangebote

Herr Neu (CDU) möchte wissen, wie eineinhalbjährige Kinder schon an die Musik herangeführt werden können. Seit fünf Jahren würden diese Kurse im Projektbereich durchgeführt, erläutert Frau Himmelheber, und erfreuten sich großer Nachfrage. Ein Eltern- oder Großelternbesuch mit dem Kind den Kurs. Es gebe speziell für die kleine Kinderhand entwickelte Instrumente, die in diesem Unterricht z.B. zur

rhythmischen Erziehung eingesetzt werden.

Folgender Beschluss wird **einstimmig** gefasst:

Die Entgelte für Mutter-Kind-Unterrichtsangebote werden wie vorgelegt beschlossen.

**2.1.3 Musikgarten, Musikwichtel
(Unterrichtseinheit 40 Min.)**

mtl. ab 1.1.	jährlich	mtl. ab 1.1.	jährlich	mtl. ab 1.1.	jährlich
2001	2001	2001	2001	2002	2002
DM	DM	Euro	Euro	Euro	Euro
35,20	422,20	18,00	216,00	18,00	216,00

Der Rat möge beschließen:

Der Entgelttarif der Städtischen Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach wird um die Ziffer 2.1.3 Musikgarten, Musikwichtel erweitert.

10 Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 1998 der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach"

Folgender Beschluss wird **einstimmig** angenommen:

Der Rat möge beschließen:

Der Rat stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht 1998 der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung „Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ fest.

Der ermittelte Jahresgewinn verbleibt zur Stärkung der Innenfinanzierung zu 60 % in der Einrichtung, 40 % werden an den städt. Gesamthaushalt abgeführt.

11 Halbjahresbericht (1. Halbjahr2000) der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach"

Herr Dr. Vomm teilt mit, dass er in Zusammenarbeit mit dem FB 1 und dem Personalrat überlegt habe, ob durch die Zusammenarbeit mit Bewachungsfirmen günstigere Personalkosten zu erreichen seien. Diesen Weg verfolge er nicht mehr.

Das Museumsfest sei mit etwa 6000 Besuchern ein großer Erfolg gewesen; auch die allgemeine Besucherstatistik zeige steigende Zahlen. Ebenso erwarte er auch für das

Schulmuseum Katterbach nach Abschluss der Renovierung mit Mitteln der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und der Stadt Bergisch Gladbach deutlich mehr Besucher. Der Eröffnungstermin stehe schon fest: Dienstag, 31.10. 2000. Der Ablauf beginne mit einer Sondersitzung des Rates um 17.00 Uhr in der Aula der Grundschule Katterbach, in der Herrn Carl Cüppers, Gründer des Schulmuseums, die Ehrenbürgerschaft der Stadt verliehen werde. Um 18.00 Uhr erfolge dann die Eröffnung des Schulmuseums. Schon jetzt lade er alle Ausschussmitglieder herzlich ein.

Frau Ziskoven fragt, warum die Besucherentwicklung im Bergischen Museum rückläufig sei. Herr Dr. Vomm weist darauf hin, dass auch außerhalb Bergisch Gladbachs nur in großen Häusern mit Sonderveranstaltungen Steigerungen der Besuchszahlen erreicht würden; für Sonderveranstaltungen habe er jedoch keine Räume zur Verfügung. Der Trend gehe allerdings wieder nach oben.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

12 Sachstandbericht Schulbibliotheken

Herr Dr. Miede fragt nach, warum die Arbeit der SBA eingestellt werden musste, bzw. zu wessen Gunsten die Stelle aufgegeben wurde.

Frau Dr. Weil ist der Meinung, dass in Zukunft auf die SBA verzichtet werden könne, da sie ihre Aufgabe erfüllt habe: die Angestellten in den Schulbibliotheken seien geschult und in ihren Aufgabenbereich eingewiesen worden und nun in der Lage, eigenständig zu arbeiten. Die Entscheidung über die Buchbeschaffung läge ohnehin beim jeweiligen Lehrerkollegium.

Herr Ludwig weist auf das „Konzept zur Weiterentwicklung der Schulbibliothek“ hin, das in vielen Punkten verwirklicht werden konnte. Es habe aber unterschiedliche Auffassungen zwischen der Büchereileitung und den Schulleitungen bezüglich der Dienstaufsicht über die Angestellten in den Schulbibliotheken, die bisher bei der jeweiligen Schulleitung läge, gegeben. Außerdem seien die Landesmittel zur Erweiterung des Medienbestandes, deren sachgemäße Verwaltung in den Händen der SBA lag, gestrichen worden. Durch die Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Kreisergänzungsbücherei und der Kreisbildstelle sei es zu einem personellen Engpass gekommen. Die Leiterin der SBA habe daraufhin die Leitung der Stadt- und Kreisbildstelle übernommen und die Aufgaben der SBA (Koordinierung, EDV, Verwendung der Landesmittel usw.) seien auf mehrere Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei verteilt worden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

13 Lagebericht zur kombinierten Stadtteil- und Schulbibliothek Paffrath

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgezogen und auf die nächste Sitzung vertagt (s. TOP A 2).

14 Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der Volkshochschule Bergisch Gladbach

Herr Hirner nimmt Bezug auf eine Anfrage in der vergangenen Sitzung des Ausschusses, was mit dem erwirtschafteten Gewinn geschehe. Dieses Geld werde reinvestiert

1. in eine neue Verwaltungssoftware, die auch die Umstellung auf den Euro möglich mache
2. in die Ersatzbeschaffung von Hard- und Software für die Computer-Unterrichtsräume und
3. in die laufende Erneuerung von Möbeln und Unterrichtsmaterialien.

Herr Dehler hält das Projekt „Japan 2000“ für eine sehr gelungene interdisziplinäre Veranstaltung. Er fragt, mit welchen Schulen eine Zusammenarbeit bestehe. Herr Ludwig bezeichnet die Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Herkenrath, dem DBG und der IGP als besonders intensiv, doch arbeite die VHS mit allen Schulen zusammen. Auch mit den Kaufmännischen Berufsschulen bestehe ein Erfahrungsaustausch. Beratung über den Einsatz von Soft- und Hardware seien sehr gefragt.

Herr Dr. Miede erkundigt sich nach der Erfolgsbilanz der verschiedenen Abschlüsse. Herr Ludwig erläutert, dass die VHS Schulabschlüsse bis zur Fachhochschulreife (diese im Medienverbund von Telekolleg II, mit Begleitmaterial, mit Fernsehsendungen Unterricht und Klausuren in der VHS) anbiete. Außerdem würden Stützkurse durchgeführt. Die Lehrgänge starteten in der Regel zweizügig und schlossen einzügig ab (z.B. 17 Abschlüsse FOS und 13 FHR beim letzten Lehrgang). Frau Dr. Weil stellt eine deutliche Verdichtung der Angebote im Bereich „Arbeit und Beruf“ fest und möchte wissen, ob die VHS für Lehrtätigkeit eigenes Personal einsetze.

Dies sei von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kaum leistbar, so Herr Hirner, sie seien für Art, Anzahl und Konzeption der Angebote zuständig. Für die Kurse selbst würden überwiegend Dozenten eingesetzt.

Der Bericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

15 Lehrerfortbildung e-card.nrw

Frau Böhrs erkundigt sich, wer für die Inhalte verantwortlich und wer die Kurse bezahle.

Herr Ludwig erklärt, dass es sich um eine gemeinsame Curriculumentwicklung des zuständigen Ministeriums und des Verbandes der Volkshochschulen handle und vom Land mit 19.000,00 DM gefördert werde. Bei der Modulentwicklung habe der zuständige pädagogische Mitarbeiter für EDV, Herr Schröder, maßgeblich mitgearbeitet.

Der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zahle anteilig 70,00 DM pro Kurs, damit die Finanzreserven für möglichst viele Teilnehmende reichen: die Nachfrage gerade im Grundschulbereich sei sehr groß. In den 70,00 DM seien 40,00 DM für Kursmaterialien und 30,00 DM Prüfungsgebühren enthalten. Bisher seien 44 Lehrerinnen und Lehrer in mehreren Kursen unterrichtet worden. Im übrigen erarbeite die VHS zusätzlich zielgenaue Fortbildungsangebote für einzelne Schulen. Auf die Frage von Herrn Dehler, wieso gerade Kürten an diesem Projekt beteiligt sei,

nennt Herr Ludwig als Grund, dass die übrigen Kommunen eigene Angebote haben, Kürten hingegen sich dem Gladbacher Modell anschließen möchte.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

16 Entgelte für die VHS-Veranstaltungen im Frühjahrsemester 2001

Herr Hirner merkt eine redaktionelle Korrektur auf Seite 84 oben an: hinter dem Bruch müsse das Gleichheitszeichen ergänzt werden.:

$$\frac{\text{Honorarkosten + sonstige} \\ \text{spezielle maßnahmebezogene + x \% Allgemeinkostenzuschlag/} \\ \text{Sonderkosten} \quad \quad \quad \text{-abschlag}}{\text{Teilnehmer(mindest)zahl}} = \text{Teilnehmerentgelt}$$

Herr Kleine stellt erfreut fest, dass die Entgelte nicht erhöht wurden, daher stimme seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Folgender Beschluss wird **einstimmig** gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, die Entgelte für das Frühjahrsemester 2001 zu beschließen

17 Beratung der Besichtigungsfahrt zu verschiedenen Schulen

Herr Kotulla beantragt eine Änderung der Beschlussfassung für den 2. Teil des Beschlusses bezüglich des Schulzentrums Herkenrath. Die Planung müsse noch mit der Schulentwicklungsplanung abgeglichen und auf ihre Finanzierbarkeit überprüft werden.

Herr Neu schlägt vor, eine Prioritätenliste der zu sanierenden Schulgebäude ähnlich wie bei der Sportplatzsanierung zu erstellen. Herr Dehler stimmt diesem Vorschlag zu; allerdings macht Herr Kierspel darauf aufmerksam, dass dann noch eine zweite Besichtigungsfahrt zu den restlichen Schulen stattfinden müsse. Frau Böhrs weist auf den Schulentwicklungsplan hin, der bereits eine Prioritätenliste enthalte und nur aktualisiert werden müsse.

Herr Cüpper erkundigt sich, ob die Räumlichkeiten der alten Schule (ehemalige Volksschule) erhalten blieben und in die zukünftigen Planungen miteinbezogen würden. Herr Kotulla versichert, dass die gesamte Raumsituation geprüft und in die Planungen einbezogen werde. Die Verwaltung werde über das Ergebnis informieren.

Frau Koshofer schlägt vor, das Gebäude der GGS Herkenrath dem Schulzentrum Herkenrath zur Verfügung zu stellen und für die Grundschule ein neues Gebäude zu errichten. Dies hält Herr Dehler ebenfalls für eine ideale Lösung, wenn sie finanzierbar sein sollte.

Frau Scheerer bittet die Verwaltung darum, Schulleitung und Schulpflegschaft der

GGs Moitzfeld zu informieren, sobald ein Sanierungskonzept vorliege, das Problem brenne dort auf den Nägeln. Dies wird von Herrn Kotulla zugesichert ebenso wie die Vorlage aller Planungsergebnisse in diesem Ausschuss.

Folgender geänderter Beschluss wird **einstimmig** gefasst

Der Ausschuss nimmt den Bericht über die Besichtigungsfahrt ausgesuchter Schulen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung:

- **für die Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld ein Sanierungskonzept zu erstellen und dem Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen**
- **auf dem Gelände des Schulzentrums Herkenrath 2 Klassen in Pavillonbauweise zu planen und die Planung dem Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen (Prüfungsvorbehalt)**
- ***eine Prioritätenliste zu erstellen nach Maßgabe der Prüfung aller noch fehlenden Schulgebäude.***

18 Anmietung der Turnhalle der Belgischen Schule Tulpenweg für den Sportunterricht an der KGS Frankenforst

Herr Kierspel beantragt, den Beschlussvorschlag genauer zu formulieren, da die Turnhalle nicht komplett, sondern nur stundenweise angemietet werden solle.

Folgender erweiterter Beschluss wird **einstimmig** gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist mit der Anmietung der Turnhalle in der Belgischen Schule Tulpenstraße 11 zu bestimmten Zeiten für den Sportunterricht der Katholischen Grundschule Frankenforst einverstanden.

19 Anmeldeverfahren in den weiterführenden Schulen

Frau Scheerer und Frau Dr. Weil fragen nach Lösungsvorschlägen der Verwaltung, wie zukünftig ein Teil des Schülerstroms zur Marie-Curie-Realschule, die einen sehr guten naturwissenschaftlichen Unterricht anbiete, umgeleitet werden könne, damit es nicht noch einmal zu einem solchen Ungleichgewicht der Schülereingangszahlen zwischen der Marie-Curie-Realschule und der Realschule im Kleefeld wie in diesem Jahr komme. Herr Dr. Miede weist mit Nachdruck daraufhin, dass 1991 und 1993 auf Anregung dieses Ausschusses der Rat einen Grundsatzbeschluss über die Zweizügigkeit der städtischen Realschulen gefasst habe. Er sei nicht bereit, demnächst über einen Erweiterungsbau der Realschule im Kleefeld zu diskutieren, der finanziell gar nicht leistbar sei. Schon jetzt fehlten 4 Klassenräume in dieser Schule. Auch er wünsche sich ein Modell der Verwaltung, wie ein solches Ungleichgewicht zwischen diesen beiden Realschulen in Zukunft vermieden werden könne.

Herr Pütz beschreibt die diesjährige Situation: Wäre die Verwaltung dem Beschluss der Zweizügigkeit gefolgt, der 1991 bzw. 1993 in einer völlig anderen Situation gefasst wurde (nur 256 Anmeldungen, die an allen Realschulen die Zweizügigkeit ermöglichte), hätte man 4 Klassen nicht unterbringen und 26 Kinder an der Realschule Im Kleefeld vorbei zur Marie-Curie-Realschule schicken müssen. Dies hätte mit Sicherheit den massiven Widerstand der betroffenen Eltern hervorgerufen. Das Schulverwaltungsgesetz stelle es in das Ermessen des Schulträgers, Schuleinzugsgebiete zu bilden, um eine gleichmäßige Auslastung der Schulen zu erreichen; dem sei die Verwaltung gefolgt. Da das Wohngebiet um die Marie-Curie-Realschule im Gegensatz zu dem der Realschule Im Kleefeld kein Familienzuzugs- oder Neubaugebiet sei, habe man – statistischen Zahlen folgend - den Einzugsbereich der Marie-Curie-Realschule sehr nahe an den Standort der Realschule Im Kleefeld heranführen müssen.

Die Verwaltung strebe aber die Dreizügigkeit dieser beiden Realschulen an. Im kommenden Schuljahr sei die Anmeldung in der zuständigen Realschule Pflicht; über einen möglichen Wechsel einzelner Schüler auf Wunsch der Eltern verständigen sich die beiden Schulleiter.

Außerdem habe die Verwaltung der Schulleitung der Marie-Curie-Realschule vorgeschlagen, Odenthaler Schülerinnen und Schüler verstärkt für sich zu werben. Diese seien nicht an die Bergisch Gladbacher Schuleinzugsbereiche gebunden, müssten aber sowieso mit dem Bus fahren. Da spiele es keine so große Rolle, einige Minuten länger unterwegs zu sein.

Herr Kotulla schlägt vor, zunächst einmal abzuwarten, ob im kommenden Schuljahr diese mit den beiden Schulleitern im Einvernehmen gefundene Lösung tragfähig sei.

Auf Anfrage von Frau Koshofer, wie die IGP Paffrath mit den zu hohen Anmeldezahlen verfahren sei, erklärt Herr Pütz, dass es nur eine Gesamtschule in Bergisch Gladbach und es in diesem Fall kein Schuleinzugsgebiet gebe. Hier entscheide die Schulleitung, im Konfliktfall die Bezirksregierung.

Die Bedenken von Herrn Cüppers, die Hauptschule Herkenrath könne mit ihrer geringen Anmeldezahl von 40 Schülerinnen und Schülern gefährdet sein, konnte Herr Pütz zerstreuen: ab Klasse 7 sei der Rücklauf von der Realschule und dem Gymnasium so hoch, dass eine dritte Klasse eingerichtet werden könne.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

20

Änderung der Entgeltordnung

1. Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach

2. Bürgerzentrum Refrath im Haus Steinbreche

Folgende redaktionelle Korrekturen sind laut Verwaltung anzubringen: In der Beschlussformulierung ist das Jahr „2000“ durch „2001“ zu ersetzen (S. 98) und auf Seite 112 unter 8.1 Reinigung Gesamtes Haus 20,00 DM durch 320,00 DM.

Herr Dehler für die CDU-Fraktion und Frau Böhrs für die Fraktion BÜNDNIS 90 /

DIE GRÜNEN stimmen der Vorlage insgesamt zu mit einer Einschränkung: den Anträgen der beiden Beiräte, die bisherigen Entgelte für Vereinsveranstaltungen am Wochenende für die ortsansässigen Vereine bestehen zu lassen, soll entsprochen werden. Frau Koshofer bemängelt, dass die Entgelte für die kommerziellen Nutzer nicht voll kostendeckend berechnet seien. Herr Pütz erläutert, dass seitens der Verwaltung geprüft werde, inwieweit kostendeckende Entgelte zu erwirtschaften seien.

Folgender geänderter Beschluss wird **einstimmig** gefasst:

- 1. Der Änderung der Entgeltordnung für das Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach entsprechend dem Vorschlag der Anlage 1 zum 01.01.2001 wird zugestimmt.**
- 2. Der Änderung der Entgeltordnung für das Bürgerzentrum Refrath im Haus Steinbreche entsprechend dem Verwaltungsvorschlag der Anlage 2 zum 01.01.2001 wird zugestimmt.**
- 3. Das bisherige Entgelt für ortsansässige Vereine bleibt – mit Ausnahme des Reinigungsentgeltes - unverändert (220,00 DM bzw. 250,00 DM für eine zwölfstündige Wochenendveranstaltung und 11,00 DM je angefangene Übungsstunde und je Versammlungsabend.)*

21 Bereitstellung von Räumen in der Städtischen Galerie Villa Zanders für Ausstellungen einheimischer Künstler und Künstlergruppen

Frau Dr. Weil erläutert die Intention des CDU-Antrags: mehr Künstler aus Stadt und Region als bisher sollten die Möglichkeit haben, in der Villa Zanders auszustellen.

Herr Dr. Vomm entgegnet, dass er diesem Anliegen durchaus schon entsprochen habe. Allerdings müssten Ausstellungen im Einvernehmen mit der Galerieleitung durchgeführt werden, einmal aus organisatorischen Gründen, zum zweiten um gewissen Qualitätsstandards zu genügen, da die Ausstellungen eine breite Öffentlichkeit über die Stadtgrenzen hinaus ansprechen sollen. Entgegen mancher Befürchtung würden „markante, runde“ Geburtstage einheimischer Künstler registriert. So habe gerade der Karrikaturist Walter Hanel auf Einladung der Stadt seinen 70. Geburtstag in der Villa Zanders gefeiert. Im kommenden Jahr werde er mit den Bergisch Gladbacher Künstlern Herrn Gorré und Herrn Moos, die beide im kommenden Jahr ihren 70. Geburtstag feiern werden, Kontakt aufnehmen, um gegebenenfalls einen Empfang und eine Präsentation ihrer Werke in der Städtischen Galerie Villa Zanders angemessen auszurichten.

Herr Kotulla versteht den Antrag der CDU so, dass kein Qualitätsabfall sondern ergänzende Vielfalt gewollt sei und schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen das künstlerische Konzept der Galerie Villa Zanders durch Herrn Dr. Vomm erläutern zu lassen.

Herr Kleine hält es für fragwürdig, grundsätzlich einen Raum für Ausstellungen einheimischer Künstler zu reservieren, dies enge den Spielraum für die Museumsleitung zu sehr ein.

Frau Koshofer möchte die Lobby für Kunst in dieser Stadt vergrößern und regt an, einen interfraktionellen „Arbeitskreis Kultur“ zu einzurichten, der sich verstärkt der Förderung künstlerischer und kultureller Aktivitäten widmen solle. Sie wird darin von Frau Böhrs unterstützt, während Herr Dr. Miede ein weiteres Gremium für überflüssig hält; es sei Aufgabe dieses Ausschusses, die Kunst in der Stadt zu fördern und zu unterstützen. Dennoch stehe es der FDP-Fraktion frei, einen entsprechenden Antrag für die nächste Sitzung zu stellen.

Herr Dr. Miede schlägt vor, den 4. Abschnitt aus dem CDU-Antrag „Wir beantragen [...]“ mit Ausnahme der Wortfolge „in eigener Regie“, die gegen das Hausrecht der Museumsleitung verstießen, als Beschlussvorschlag zur Abstimmung vorzulegen.

Nach lebhafter Diskussion zieht die CDU ihren Antrag zurück und stellt den Antrag, die Stellungnahme der Bürgermeisterin als neuen CDU-Antrag und als Beschlussvorlage anzunehmen:

Der folgende Beschluss, entnommen aus der Stellungnahme der Bürgermeisterin (vorletzter Absatz) wird **einstimmig** gefasst:

Dem Anliegen der CDU-Fraktion, einheimischen Künstlern und Künstlergruppen Ausstellungsräume in der Städtischen Galerie Villa Zanders zur Verfügung zu stellen, wird in Zukunft ein besonderes Augenmerk gewidmet und von Fall zu Fall nach Möglichkeit Rechnung getragen.

22 Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2000 zur Verkürzung der gymnasialen Schullaufbahn

Frau Koshofer lobt die Initiative der Schulleitung des Otto-Hahn-Gymnasiums, sich für diesen Schulversuch zu öffnen.

Herr Dr. Miede betont, dass in der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe – APO GOST“ (Landtagsbeschluss vom 24.11.1998) für das Schuljahr 2000/2001 die dreijährigen Oberstufe festgelegt sei. Für die Einrichtung von „D-Zug-Klassen“ müsse die gesamte Prüfungsordnung geändert werden. Dieser Ausschuss und die Schulleitungen könnten nur Anregungen hierzu geben.

Herr Dehler hält in diesem Fall ein schlüssiges Konzept für unumgänglich.

Herr Kotulla verweist auf die Koalitionsvereinbarung in NRW, die die Möglichkeit eines 12-jährigen Zweiges an Gymnasien vorsehe. Die Verwaltung werde mit der NRW-Regierung Kontakt aufnehmen, um Genaueres über die Modalitäten zu erfahren. Ebenso werde die Schulleiterkonferenz dieses Thema aufgreifen.

23 Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2000 zu mehr Transparenz bei den Kursgebühren der Volkshochschule

Der Antrag der Bürgermeisterin auf Verschiebung des Tagesordnungspunktes bis zur entsprechenden Mitteilung wird **einstimmig** angenommen.

24 Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Scheerer möchte für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN folgende Fragen schriftlich beantwortet haben:

1. Schulkindergärten: welche Grundlagen gibt es für die Zuweisung zu Schulkindergärten, wie sind die Gruppengrößen und wie hoch ist die Anzahl der Betreuer?
2. Wie viel Geld wurde für Löwenpassinhaber ausgegeben in der VHS, der Stadt- und Kreisbücherei, den Museen, den Bädern, dem Puppenpavillon und der Eisporthalle?
3. Welche Schulen haben bisher einen Internetzugang, wie ist dieser für Schüler geregelt, wie wird die Nutzung durch Schüler überprüft, gibt es. Nutzungsverträge zwischen Schule und Schülern (z.B. zur Verhinderung von Missbrauch)?

Herr Neu möchte wissen, welche Möglichkeiten die Verwaltung sehe, in Zukunft die Anwesenheit der Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen des FB 4 in den Sitzungen dieses Ausschusses zu gewährleisten, um Fragen beantworten oder weitere Informationen geben zu können.

Herr Dehler fragt an, welche Möglichkeiten die Verwaltung sieht, Familie Clemens, die das Bauernmuseum Oberkühlheim unterhält, Unterstützung z.B. in Form von Werbung oder Hinweisschildern zu gewähren.

Herrn Heutz macht einen Lösungsvorschlag zum Problem des Schulschwimmens im Mediterrana: könne sich die Verwaltung mit der Bädergesellschaft darauf einigen, für das Schulschwimmen der Grundschulen, die mit den Nichtschwimmern in das kleine hintere Nichtschwimmerbecken gehen müssen, einen Teil dieses Beckens vom allgemeinen Publikumsschwimmen abzutrennen, um gegenseitige Störungen zu vermeiden?

Herr Kotulla sichert die schriftliche Beantwortung der Fragen zu.

Dr. Wolfgang Miede
(Vorsitzender)

ges. _____
Werner Ludwig
(Fachbereichsleiter)

Barbara Hieronymi
(Schriftführerin)

ges. _____
Michael Kotulla
(1. Beigeordneter)

Teilnehmerliste

Anwesend sind

Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

N.N.

Mitglied -CDU-

Herr Cüpper
Herr Dehler
Herr Heutz
Frau Holtzmann
Herr Köntje
Herr Nagelschmidt
Herr Willnecker

Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -CDU-

Herr Neu
Frau Dr. Weil
Herr Zanders

Mitglied -SPD-

Kleine
Herr Dr. Miede
Herr Neu

Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -SPD-

Frau Ziskoven

Mitglied -F.D.P.-

Frau Koshofer

Mitglied - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-

Frau Böhrs
Frau Scheerer

Mitglied -KID-

Herr Montua

Beratendes Mitglied

Herr Farber
Herr Dr. Hammer